

## **0. Einleitung**

Dein Herz entscheidet die Zukunft – so lautet das Motto für das Eröffnungsfest des neuen Bildungszentrums Schönstatt am Kahlenberg. Wir erwarten eine besondere Gnadenzeit für das neue Schönstatt Zentrum und alle, die hierher kommen. Diese Gnadenzeit wollen wir mit der vorliegenden Novene einbeten. Du hast diese Novene erhalten, weil es ja heißt: Dein Herz entscheidet die Zukunft. Also: Bitte mach mit, jetzt ist die Zeit!

Gebet **und** Gnadenkapital wird benötigt. Deshalb gibt es zusätzlich zu dieser Novene auch die Möglichkeit Gnadenkapital für Schönstatt am Kahlenberg zu sammeln. Hier die Einladung von Hildegard und Reinhard Huber dazu:

*„Bieten wir der Gottesmutter nochmals unsere Beiträge ins Gnadenkapital an, um die noch ausstehenden Aufgaben bestmöglich und ohne Verzögerung zu erledigen.*

*Am 24. Juni 2023 ist das offizielle Eröffnungsfest. Diesen Zeitrahmen wollen wir nutzen, damit die Gottesmutter sich verherrlichen kann – hier im Schönstattzentrum.*

*„Mit MIR entsteht HEILIGE STADT“ – dazu laden wir Sie ein, mit zu machen. Damit viele Menschen sagen können - „Hier bin ich zu Hause“. Wenn sie gerne ihre Beiträge weiterhin auf einem Holzhaus sichtbar machen möchten, ist das großartig. Alle Holzhäuser, die im Schönstattzentrum ankommen, erhalten einen Platz beim Grundstein.“*

Das ist natürlich die Frage, ob das auch so stimmt: Dein Herz entscheidet die Zukunft. „Auf mich allein wird es ja nicht ankommen“, kannst du darauf sagen. Und da hast du natürlich recht. Aber: Es wird auch auf dich ankommen. Und noch etwas: Es geht ja auch um deine Zukunft und dafür ist dein Herz schon ziemlich entscheidend. Also gut, natürlich auch nur teilweise. „Wenn der Herrgott net wüll, nutzt des gar nix“, heißt es schon in einem alten Wienerlied. Ja, das stimmt.

Was tun wir jetzt mit dieser Aussage: Dein Herz entscheidet die Zukunft.

Ein Vorschlag: Beschäftige dich 9 Wochen lang mit dieser Novene. Das Gebet wird dir und deinem Herz guttun und es liefert Gnadenkapital für Schönstatt am Kahlenberg. Komm dann am Ende der 9 Wochen (am 24. Juni 2023) zum Eröffnungsfest in das neue Schönstattzentrum am Kahlenberg und tausche dich mit anderen darüber aus, ob das stimmt: Dein Herz entscheidet die Zukunft. Außerdem kannst du dich dort bei der Gottesmutter bedanken für die Gnadenzeit, die bevorsteht. Es werden in der Zukunft sicher wunderbare Dinge passieren in Schönstatt am Kahlenberg.

Und eh schon wissen: Dein Herz ...

Viel Freude und Segen beim Beten der Novene  
wünscht dir der Autor Martin Schiffli

## **1. Mehr Leben**

Spare Energie, verursache keinen Müll, fahre weniger mit dem Auto, iss kein Fleisch. Einschränkungen werden gefordert, Einschränkungen sind notwendig. Die einen rufen nach mehr Vorschriften, die anderen wollen nach halbwegs überstandener Corona-Krise nicht neue Vorschriften und Einschränkungen. Die Folge: Beide Seiten sind frustriert. Um unsere Welt lebenswert zu erhalten, braucht es aber keine Frustration, sondern Freude an der Zukunft. Eine lebenswerte Zukunft bedeutet, dass wir mehr vom Leben haben. Da sind zunächst nicht die Einschränkung und die damit verbundenen Vorschriften, was man alles nicht tun darf, im Vordergrund. Es geht um die Sehnsucht nach mehr Leben.

Wir Menschen sind darauf angelegt, dass wir MEHR wollen. Das Wort Jesu weist uns deutlich darauf hin: „Ich bin gekommen, dass sie (die Menschen) das Leben in Fülle haben.“ Die entscheidende Frage ist: Wovon wollen wir mehr? Was macht ein Leben in Fülle aus? Brauche ich dazu jedes Jahr das neueste iPhone, den Urlaub auf den Malediven und einen SUV mit 250PS?

Wir brauchen mehr von den richtigen Dingen für ein Leben in Fülle. Dann werden plötzlich die Dinge, die zur Zerstörung der Umwelt beitragen, unwichtig und nicht erstrebenswert. Ein Mann hat erzählt, wenn er mit seiner Frau durch eine Einkaufsstraße geht, dann genießen sie den Anblick der vielen Dinge unter der Devise: „Lauter schöne Sachen und wir brauchen sie alle nicht zum glücklich sein.“ Beneidenswert, dieses Paar.

Ein Verzicht als Dienst an der Umwelt funktioniert dann ohne Frust, wenn es ein positives Ziel gibt und dieses Ziel „mehr Leben“ heißt. Nach diesem Prinzip funktioniert seit Jahrhunderten die Fastenzeit. Ja, es geht um Verzicht, aber der Sinn der Fastenzeit ist nicht der Verzicht, sondern ein neues Leben. Es ist ein Leben, in dem Gott wieder mehr wahrgenommen wird, weil das ganze Klumpert, das uns die Sicht auf Gott verstellt, beiseitegelassen wird.

### **Wie komme ich zu mehr Leben?**

Die Frage nach der Fülle des Lebens, kann nur jeder für sich selbst beantworten. Gott hat uns alle mit Talenten, Fähigkeiten und Sehnsüchten versorgt. Daraus ergibt sich die jeweils originelle Fülle des Lebens. Für einen sportlichen Typ ist das etwas anderes, wie für einen musisch begabten. Jemand, der mit handwerklichen Fähigkeiten ausgestattet ist, wird nicht bei den selben Dingen Freude empfinden, wie ein Philosoph. Was ist es bei mir? Was brauche ich? Natürlich gibt es auch Dinge, die allen Menschen guttun: eine gute Gemeinschaft, ein Leben in Frieden, etwas, wo man gebraucht wird, eine lebendige Gottesbeziehung. Das kann man alles nicht kaufen und die Umwelt wird dadurch überhaupt nicht zerstört. Mehr Leben bedeutet dann automatisch weniger Schäden für die Umwelt.

Natürlich gaukelt uns die Werbung ständig vor, was alles wichtig ist für unser Glück. Die Methode ist sehr subtil. Über den Neid sind wir alle erfolgreich ansprechbar: „Schau, was der hat. Das möchte ich auch haben“. Es braucht große Anstrengung, sich dem zu entziehen.

Denken wir nur an ein Schulkind, das kein Smartphone hat. Das geht einfach nicht, weil ja alle anderen auch eines haben. Und es ist für das Kind schon schlimm genug, wenn es nicht das neueste, am meisten angesagteste Gerät hat. So führt der Besitz eines voll coolen Smartphones tatsächlich zu gefühlt mehr Leben. (An dieser Stelle lohnt es sich, etwas zu verweilen und darüber entspannt und unaufgeregt nachzudenken.)

### **Worte von Pater Josef Kentenich**

Wir müssen die irdischen Dinge  
erstens richtig sehen und richtig werten  
zweitens richtig genießen  
drittens richtig darauf verzichten und dann  
viertens sie richtig beherrschen.

Ja, wann ist das Wort „richtig“ denn verwirklicht? Ich glaube, darauf kann ich Ihnen zunächst die allgemeine Antwort geben: Wenn wir die irdischen Dinge nie vom lieben Gott trennen. Sobald die Dinge von Gott getrennt gesehen werden, fangen sie an uns zu beherrschen und „Gott“ für uns zu werden. Darf ich Sie jetzt bitten – das müssen Sie als einen Lebensgrundsatz mitnehmen: Es gibt gar nichts auf der Welt, was ich getrennt vom lieben Gott sehe.

*(Vortrag von J. Kentenich am 7.5.1956 aus: Am Montagabend Bd.2 S. 157)*

Verzicht steht bei Kentenich erst an dritter Stelle. Zunächst geht es um das Richtig-Sehen und Richtig-Werten und um das Richtig-Genießen. Aber immer geht es darum, den Gott des Lebens dahinter zu sehen. Wer hinter allen Dingen den liebenden Gott sieht, hat mehr Leben und verbraucht weniger Ressourcen.

### **Einfach zum Nachdenken**

Was lässt mich im Alltag / bei der Arbeit aufleben?

Welche Dinge besitze ich, die nicht dazu beitragen, dass ich mehr lebe?

Jeder Tag ein kleiner Verzicht. Was könnte das heute sein?

Schönstatt am Kahlenberg – der Ort, wo es mehr Leben gibt. Wem zeige ich diesen Ort?

### **Tagesgebet**

Guter Gott, du willst mir die Fülle des Lebens schenken. Ich spüre auch immer wieder, dass ich von dir beschenkt werde und bin sehr dankbar dafür. Aber dann gibt es auch die Zeiten, wo ich mich gar nicht beschenkt fühle, wo ich unzufrieden bin und jammere. Schärfere meine Sinne für dich, damit ich richtig sehen und richtig werten kann. Hilf mir, damit ich auch dann, wenn es stressig ist, Zeiten finde, wo ich richtig genießen kann. Mach mich auch widerstandsfähig gegen die Verlockungen der Werbung, damit ich nur das konsumiere, was wirklich mehr Leben bringt.

## **Gebet für Schönstatt am Kahlenberg**

Liebe Gottesmutter, du hast dich im Heiligtum in Schönstatt am Kahlenberg niedergelassen und teilst dort deine Gnaden aus. Ich bitte dich für das neue, wunderschöne Bildungshaus, dass es zu einem Kompetenzzentrum für mehr Leben wird. Dass hier die Pädagogik Pater Kentenichs erfolgreich gelebt, gespürt und gelehrt werden kann.

Mit Pater Kentenich bete ich gemeinsam mit allen, die dich und deinen Gnadenort lieben:

Deinen Namen wollen mutig wir verbreiten  
und zu deinem Heiligtum die Menschen leiten,  
dass mit dir sie hier und hoch im Himmel droben  
den dreifaltigen Gott voll Jubel liebend loben.

Amen